

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Rüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 35.

Veranstaltung
Nr. 7.

Freitag, den 12. Februar

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Anträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Lichtenstein vom 10. Februar 1897.

Die heutige öffentl. Stadtverordneten-Sitzung wird in Anwesenheit sämtlicher Kollegiumsmitglieder abends kurz nach 8 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Baumeister Hedrich, eröffnet.

Auf die übliche Umfrage vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkt Herr Bauwag, daß bei dem Retorten-Ausbrennen in der hiesigen Gasanstalt die Bewohner der Wiesenstraße durch Rauch arg belästigt würden, und wäre es daher wohl am Platze, daß hierin Abhilfe geschafft werde. Diese Angelegenheit soll dem Gasauschuß zur Untersuchung übergeben werden.

Kunmehr geht man zur Beratung bez. Beschlußfassung der Tagesordnung über.

1. Geschäftliche Mitteilungen. Von Seiten des Kollegiums wird sich unbefriedigend darüber ausgesprochen, weil die gewählten Ausschüsse noch nicht bekannt gegeben worden sind. Man stellt gleichzeitig den Antrag, an den Rat die Bitte zu richten, daß nun umgeändert die Bekanntmachung der gewählten sämtlichen Ausschüsse erlassen werde.

Weiter gelangen Dankschreiben von den Beamten Banmann, Vogel und Schneider, dem Stadtwachmeister Köhnisch, sowie von den Expedienten und Kopisten Redlich, Kreißig und Rudolph für gewährte Gehaltsaufbesserung zum Vortrag, wovon das Kollegium Kenntnis nimmt.

2. Beschlußfassung über Verkauf einer Scheunenbaustelle. Laut vorgetragenem Ratsbeschlusse wird an den Oekonom Paul Weherlein ein Scheunenbauplatz von 2,7 Ar Größe für 75 Mark verkauft. Das Kollegium tritt diesem Beschlusse nur unter der Bedingung bei, falls der Bauauschuß nach Beschichtigung dieses Platzes irgendwelche Bedenken nicht einzuwenden hat.

3. Justifikation der Schulstellenrechnung. Da das Rechnungswerk in Richtigkeit sich befindet, sprach man die Justifikation aus.

Bemerkt wird zu dieser Rechnung, daß schon früher im Kollegium beschlossen worden sei, den Bedarf an Tinte für hiesige Schule auch von hiesigen Firmen zu decken, resp. solche von denselben besorgen zu lassen. Da in der zum Vortrag gebrachten Schulstellenrechnung sich wiederum ein Betrag für von auswärtig bezogene Tinte vorfindet, beschließt das Kollegium, den Stadtrat zu bitten, fernermhin Lieferung von Tinte für die Schule nur hiesigen Firmen zu übertragen.

4. Vom Rats-Kollegium sind zur Feier des 100jährigen Geburtsstages weil. Kaiser Wilhelm I. 100 Mark bewilligt worden. Das Kollegium tritt gegen eine Stimme diesem Beschlusse bei. Es soll ein Ausschuß, bestehend aus Mitgliedern des Rates und der Stadtverordneten, gewählt werden.

5. Beschlußfassung in Schulangelegenheiten und 6. Bewilligung eines weiteren Berechnungsgeldes zu den technischen Vorarbeiten des Schulbaues. Der Herr Vorsitzende bringt die Beschlüsse des Schulausschusses und des Stadtrates betreffs der Errichtung einer Selektionsklasse in hiesiger Stadt zum Vortrag, worauf Herr Stadtverordneter Arends weiteren Bericht über diese Angelegenheit erstattet, namentlich darüber, daß der Kostenpunkt ein weniger hoher werden wird, als vorgehen bez. vorgetragen. Nach allseitigen Aussprachen wurde der stadträtliche Beschluß angenommen, und wurde auf weiteren Antrag aus der Mitte des Kollegiums beschlossen, dem Stadtrat in Erwägung zu stellen, um die Errichtung einer Selektionsklasse in Fluß zu bringen und möglichst noch mehr Eltern heranzuziehen, für die nächsten zwei Jahre je 200 Mark als Garantiefonds von Seiten der Stadt für diese Selektionsklasse zu bewilligen, um das hierfür zu zahlende Extrazuschußgeld für jedes Kind möglichst auf 60 Mark pro Jahr festsetzen zu können.

Gleichzeitig verbindet man hiermit den Wunsch, als Lehrer für die Selektionsklasse, wenn angängig und möglich, einen Philologen anzustellen.

Der Herr Vorsitzende bringt fernermehr ein Schreiben des Städtischen Vereins zum Vortrag, Schulbau betreffend, worin gebeten wird, die neue Schule nicht auf die Gerberfelder zu bauen, sondern einen anderen geeigneten Platz, ev. das Singer'sche Wiesengrundstück, welches derselbe für den billigen Preis von 1 Mark 50 Pf. pro Quadratmeter der Stadt zu Schulhausbauzwecken überlassen würde, zu suchen bez. in Vorschlag zu bringen.

Es wurde nun vorerst die Frage erörtert, ob man, da die Schulplatzfrage eigentlich schon erledigt und beschlossen sei, nochmals darauf zurückkommen wolle, welche Frage vom Kollegium einstimmig bejaht wurde.

Nach längerer, lebhafter Debatte beschloß das Kollegium einstimmig, von der Bebauung der Gerberfelder mit einer Schule abzusehen, und den Stadtrat zu ersuchen, einen anderen geeigneten Platz, möglichst inmitten der Stadt, in Vorschlag zu bringen und diesbezügliche Vorschläge dem Kollegium zu unterbreiten.

Gleichzeitig beschloß man, gewünschte 500 M. für Vorarbeiten zum Schulbau so lange zu beanstanden, bis die Platzfrage erledigt sein wird.

Schluß der öffentl. Sitzung: 11 Uhr.

Hierauf geheime Sitzung.

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein. An der Expedition gewerblicher Sachverständiger nach Ostasien, die in diesen Tagen von Genoa nach Hongkong auf dem Reichspostdampfer „Sachsen“ abgeht, nehmen von Sachsen aus als Vertreter des Ministeriums des Innern Geh. Rat Dr. Fischer, ferner der Vorsitzende des Verbandes der Textilindustriellen in Chemnitz, Geh. Kommerzienrat Vogel, und der Vorsitzende des Vereins deutscher Wollkämmer und Rammgarnspinner, Kommerzienrat Dietel in Rohnsdorf, teil. Unter den Mitgliedern der Expedition befinden sich ferner noch zwei Sachsen, Moritz Schanz aus Chemnitz, der die Verhältnisse Japans und Chinas bereits eingehend kennt, und Ingenieur Georg Hartig aus Dresden, ein Sohn des gleichnamigen Professors an der dortigen polytechnischen Hochschule. Ersterer ist als Vertreter der Textilindustrie im allgemeinen, letzterer als Vertreter der Wollindustrie entsandt worden.

— Ihre Königl. Hoheit die Herzogin Isabella zu Sachsen veröffentlicht folgenden Dank: „Nachdem der zum Besten des Maria-Anna-Hospitals und des Sächsischen Krüppelheims am 7. und 8. Febr. 1897 veranstaltete Verkaufsbazar mit Lotterie abgehalten worden ist und zu einem im Interesse der beiden Wohltätigkeitsanstalten mit hoher Freude zu begrüßenden, alle Erwartungen übertreffenden Ergebnis geführt hat, ist es mir Herzensbedürfnis, den Staats- und städtischen Behörden, sowie allen, welche innerhalb und außerhalb Dresdens bei Vorbereitung und Durchführung des Bazar's in unermüdbarer Opferwilligkeit Zeit und Kräfte in Dienst der Menschensliebe gestellt und durch reiche Spenden das Unternehmen gefördert haben, den wärmsten Dank auszusprechen.“ Der Bruttoertrag belief sich auf 67 322 M. Nach Abrechnung von etwa 6500 M. Unkosten verbleibt ein Reinerüberschuß von etwa 60 000 M.

— Auf Bahnhof Delsitz i. E. ist heute früh zwischen 7 und 8 Uhr der Bahnarbeiter Wädler aus Delsitz tödlich verunglückt, indem er beim Rangieren zwischen die Puffer geriet. Wädler starb ungefähr 1/2 Stunde nach dem Unfall. Der Gebärdenswerte hinterläßt Frau und Kind.

— Rüssen St. Jacob, 9. Febr. Die Bergarbeiter-Gesellschaft Wehlhorn hier wurden heute dadurch in bedauerlicher Weise heimgesucht, daß das

34jährige Söhnchen in einem unbewachten Augenblick von der Bank fiel und den rechten Vorderarm brach.

— Rüssen St. Jacob, 10. Febr. Der bisherige Prediger Herr Johannes Beyer in Berlin, Sohn des Herrn Restaurateurs Albin Beyer hier, wurde als Pfarrer in Hartenstein gewählt.

— Leipzig, 9. Febr. In einem vor dem hiesigen Landgerichte verhandelten Spielerprozesse wurde u. a. der Holzhändler, Stadt- und Friedensrichter Herrfurth aus Raunhof wegen gewerbmäßigen Glückspiels zu fünf Monaten Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe verurteilt. Es handelte sich um die Glücksspiele „Reine Lante, Deine Lante“ und „Kartenlotterie“, bei welchen Einsätze von 300 und 5000 M. an der Tagesordnung waren. Einer der Spieler hat seit 1890 ca. 15 000 M. verloren. Ein Fall wurde festgesetzt, in dem Herrfurth eine Anzahl von Streichhölzern, die einen Wert von 18 000 M. repräsentierten — er hatte diese Summe gewonnen — gegen 1000 M. bar an den Bertliere zurückgegeben hat.

— Leipzig, 9. Febr. Das Aufsichts- und Wächterpersonal, welches sich aus Anlaß der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung notwendig macht, besteht im Ganzen aus mehr als 160 Personen. Es sind anzustellen 1 Platzkommissar, 3 Oberaufseher, 51 Aufseher für den inneren Dienst, 42 Aufseher für den äußeren Dienst, 14 Billekteure, 12 Kontrolleure, 1 Oberaufseher für den Nachtdienst, 9 Nachtwächter, 7 Wagenwärter, 2 Gärtner und 20 Hölzwärter. Von diesem Aufsichts- und Wächterpersonal ist der größte Teil bereits engagiert. Die Kosten für den hier in Rede stehenden Dienst werden sich für die Dauer der Ausstellung auf etwa 110 000 M. belaufen.

— Grimmitzschau. Am Sonntag nachmittag ist in Leitzschau der Spinner Friedrich Frohmann plötzlich erblindet. Der Mann war vorher zum Leidenbegünstigt eines Freundes gewesen. Als er nach Hause kam und kein Licht in seiner Stube wahrnahm, fragte er seine Angehörigen, weshalb sie noch im Finstern säßen. Als ihm berichtet wurde, daß es noch heller Tag war, wollte er es zunächst nicht glauben. Man schickte sofort zum Arzte, der leider feststellen mußte, daß der Mann auf beiden Augen erblindet war.

— Oberlungwitz. Der Bau unfres Elektrizitätswerkes wird in nächster Zeit beginnen; an der Genehmigung der ganzen Anlage dürfte, nachdem die Unter-Instanzen zugestimmt haben, nicht zu zweifeln sein. Zur Abgabe von Licht und Kraft, deren Inanspruchnahme bereits jetzt den Vorschlag weit übertrifft, soll noch die Errichtung einer elektrischen Bahn zur Beförderung von Gütern und Personen hinzutreten. Diese Bahn würde am Bahnhof Büstenbrand beginnen, durch unfern großen, vollen und verkehrreichen Ort hindurch gehen und nach einer Länge von 8 km im Bahnhof Hohenstein münden. Die Finanzierung liegt in den Händen eines Konsortiums unter Führung der Firma Kunath-Werkleburg hier, das die Bildung einer Aktiengesellschaft in die Wege leitet. Dank der Begeisterung der Einwohner, dem regen Eifer aller mitwirkenden Faktoren und dem Entgegenkommen höher und höchster Behörden dürfte das Unternehmen, von welchem alle eine weitgehende Förderung des Ortes erwarten, bald ins Leben treten.

— Ritzberg. Wie wunderbar das Schicksal im menschlichen Leben spielt, dafür folgender Beleg: Vor Jahren war ein Herr Hertling als Biolinist Mitglied des hiesigen Stadtmusikchors. Später kam derselbe nach Erfurt in das Wilturmusikchors als 1. Geiger und folgte im vorigen Herbst einem Rufe nach Tagucigalpa, der Hauptstadt des mittelamerikanischen Freistaates Honduras. Er übernahm mit dem Range eines Hauptmannes die dortige „Banda“ und richtete sie nach deutschem Muster ein. Als nun der Hauptmann-Rapellmeister bei einem